

# Ottendorfer Zeitung

## Amts-Blatt

Bezugspreis:  
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.  
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.  
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:  
für die kleinpaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil für die kleinpaltige Petit-Zeile 25 Pfg.  
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags  
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 113.

Mittwoch, den 20. September 1911

10. Jahrgang

### Amtlicher Teil.

#### Holzversteigerung auf Laufnitzer Staatsforstrevier.

Im Hotel „Zum schwarzen Adler“ in Königsbrück sollen

Mittwoch, den 27. September, von nachm. 1/2 Uhr an

7561 weiche Hölzer von 11 bis 24 cm Oberstärke, 2,4 und 4,5 Meter Länge, 20 stüchtige Derbstangen 8 u. 10 cm Unterstärke, 450 stüchtige Reisstangen 4 bis 7 cm Unterstärke und

Donnerstag, den 28. September von vorm. 1/2 Uhr an

3 Am. stüchtige Nußsichte, 7 Am. weiche Brennweite, 6 Am. harte und 826 Am. weiche Brennweite, 413 Am. weiche Keste, aufbereitet in den Durchforstungen der Abteilungen 22, 32, 35, 43, 53, 65 und 70, in den Läuterungen der Abteilungen 27, 65, 69, 70, 74 und 84, in den Grenz- und Begradigungen der Abteilungen 15, 27, 28, 31, 33, 34, 36, 37, 39, 45, 46, 48 und 49, sowie einzeln in den Abteilungen 69 und 70,

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die unterzeichnete Revolververwaltung erteilt über obige Hölzer nähere Auskunft.

Laussnitz und Moritzburg, am 6. September 1911.

Kgl. Forstrevierverwaltung.

Kgl. Forstrentamt.

#### Das Neueste für eilige Leser.

In Wien kam es am Sonntag im Anschluß an eine sozialistische Demonstration zu schweren Straßentumulten. Die Polizei und das gegen die Tumultanten ausgebotene Militär machten von der Schußwaffe Gebrauch. Fünf Personen wurden getötet und 180 schwer verletzt. 170 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Der Zustand Stolpino läßt eine nahe Katastrophe erwarten.

Staatssekretär v. Riederer-Wächter empfing gestern den französischen Botschafter Cambon, um ihm die deutsche Antwort auf die französischen Vorschläge zu überreichen.

#### Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 19. September 1911.

\* Ballungs-Wettturnen im Bezirk Nadeberg des Mittelbairergaues der Deutschen Turnerschaft. In Ottendorf-Okrilla herrschte am Sonntag reges turnerisches Leben. 63 Jünglinge des Bezirks Nadeberg, den Vereinen in Nadeberg, Arnsdorf, Wachau, Großerkmannsdorf, Seifersdorf, Weizdorf, Ottendorf-Okrilla, Klotzsche, Kleinwolmsdorf, Weppersdorf und Weizdorf angehörend, hatten sich zum Wettkampfe eingefunden. Das Wettturnen wurde eingeleitet durch eine recht ansprechende Gruppenübungen, welche Herr Bezirksturnwart Günther-Lagdorf leitete. Seitens des Gaues beehrte Herr Gauturmwart Gathe das Turnen mit seinem Besuch. Die Wettkämpfe bestanden aus einem Dreikampfe (100 Meter-Lauf, Kugelstoßen, Hochspringen), sowie einem Einzelwettkampfe in Schleuderballwerfen. Die Vereine Klotzsche und Langebrück führten ferner ein Basketballspiel vor, welches den zahlreich anwesenden allgemeine Freude bereite. Das Wettturnen selbst zeigte neben einigen sehr guten und einer größeren Anzahl mitterer Leistungen naturgemäß viele geringerer Art. Ingefallen aber muß werden und wurde auch seitens des Herrn Gauturmwartes gelegentlich der Preisverteilung gerne anerkannt, daß alle Wettturner mit großem Eifer und Fleiß ans Werk gingen. Es ist dies ein Zeichen, daß in den jungen Turnern der rechte Kern, die Liebe zur Turnerei ertragen wird. Das Wettturnen nahm folgenden Verlauf: In der Oberstufe (bis 18 Jahre alte Jünglinge) erzielte den 1. Preis Erich Hänsel, Turnverein Germania-Weizdorf mit 50 Punkten, 2. Siegel wurde Bog Schurig vom Turnverein Johann-Nadeberg mit 48 Punkten und 3. Gewinn wurde Erich Hänsel, Turnverein Germania-Weizdorf mit 40 Punkten. In der Unterabteilung errang Billy Sachs-Nadeberg mit 52 Punkten den 1., Bürger-Langebrück mit 49 Punkten den 2., Georg Jakob-Nadeberg und Herbert Metzler-Klotzsche mit je 47 Punkten den 3., Paul Straube-Klotzsche mit 42 Punkten den 4., sowie Richard

Wagner-Lagdorf, Ritter-Langebrück, König-Weizdorf mit 38 Punkten je einen 5. Preis. Im Schleuderballwerfen siegte Jakob-Nadeberg mit 32,95 Metern. Den besten Hochsprung machte Sachs-Nadeberg (1,50 Meter), den besten Kugelweitwurf (11,20 Meter) gleichfalls Sachs-Nadeberg; da 9 Meter 20 Punkte sind und nur bis dahin gezählt wird, hat Sachs noch 6 Punkte weiter geworfen. Die besten 100-Meter-Läufer waren Straube-Klotzsche und Bürger-Langebrück, welche die Strecke in 14 Sekunden liefen. Der beste hiesige 100-Meter-Läufer war Arthur Großmann II. der 15,1 Sek. lief, den besten Kugelweitwurf machte Arthur Großmann I mit 7,85 Meter, den besten Hochsprung leistete Smald Hommel mit 1,40 Meter. Interessant ist eine Durchschnittsberechnung innerhalb der einzelnen Vereine. Wenn dabei allerdings zu berücksichtigen ist, daß bei einem Verein, der viele oder alle Jünglinge am Turnen teilnehmen ließ, die schlechten Resultate die guten mehr herabdrücken, als wenn ein Verein nur seine besten Jünglinge gesandt hat, so ist doch immerhin eine solche Durchschnittsberechnung ein kleiner Maßstab für Belerntes oder — noch zu Vermutendes. Die Punkte-Durchschnittsberechnung ergibt folgendes Resultat: Langebrück 2 Turner 43 Punkte, Klotzsche 3 Turner 40 Punkte, Nadeberg 9 Turner 36 Punkte, Weizdorf 8 Turner 31 Punkte, Weppersdorf 5 Turner 28 Punkte, Großerkmannsdorf 7 Turner 24 Punkte, Wachau 6 Turner 24 Punkte, Arnsdorf 3 Turner 23 Punkte, Lagdorf 4 Turner 19 Punkte, R. Wolmsdorf 3 Turner 19 Punkte, Ottendorf 11 Turner 15 Punkte. Abends fand im Saale des Gasthofs zum Hof gemütliches Beisammensein statt. Dasselbe wurde mit allgemeinem Gesang eingeleitet, worauf seitens des Ottendorfer Vorstands eine kernige Begrüßungsansprache gehalten wurde. Im Laufe des Abends fanden noch turnerische Vorführungen statt, wovon besonders seitens des Lagdorfer Turnvereins gezeigte Reulen- und Stabübungen besonderer Applaus geerntet wurde, denn der Reigen war eine ganz vorzügliche Leistung. Herr Gauturmwart Gathe richtete an die Jünglinge eine ermahnende Ansprache, und seitens eines Weizdorfer Turnbruders wurde ein Jahrsprolog trefflich vorgetragen. Unter allgemeinen Gesängen schloß die schöne Feier, die für Ottendorf noch lange eine angenehme Erinnerung bleiben wird.

\* Der letzte Sommer Sonntag vereinte im Friedrich-Wilhelms-Bade die Gesangsvereine Lausitz-Weizdorf, den Männergesangsverein August-Waltzer und Söhne und den Sängerkor „Deutscher Gruß“. Das ungünstige Wetter hatte leider den Gesangsverein Lausitz-Weizdorf und die Lomnitzer Sänger abgehalten. Trotzdem herrschte in der geräumigen Markise reges Leben. Wohl selten sind so viel fröhliche

Sangesbrüder hier vereint gewesen, um der Sangeskunst in edlem Weisheit zu dienen. Es fanden Einzelhöre und Massengesang statt. Stets lohnte dankbarer Applaus die oft recht guten Leistungen. Auch Einzelvorträge fanden gebührende Anerkennung. Die Leiter der Vereine dürfen auf diese Zusammenkunft stolz sein mit ihrer Sängerschaft, denn neben großer Beselligkeit hat sie neue Verfestigung zur edlen Sangeskunst gewendet.

Dresden. Ein Bauer aus der Nähe von Weihen nahm vorgestern auf der internationalen Hygiene-Ausstellung ein Lotterielos zum Preise von 1 Mark aus der 14. Serie die jetzt zu Ende geht. Beim Öffnen des Loses fand der Bauer eine Gewinnnummer, er ließ damit sofort zum Gewinnpaßion und erhielt zu seiner großen Freude den Gewinn, 1000 Mark in bar, ausgezahlt. An dem Lose waren zusammen sieben Landleute beteiligt, von denen jeder für die gezahlten 15 Pfg. je 150 Mark erhielt.

Radebeul. Die zurückgeliebene Soldatenbraut. Ein 27 Jahre altes Dienstmädchen aus Raundorf bei Großhain hatte ihren Dienst heimlich verlassen, um sich hier mit noch zwei gleichaltrigen Freundinnen eine Stellung zu suchen. Die Mädchen freundeten sich schnell mit den hier in Mandow-Quartieren liegenden Artilleristen an und fanden bei ihnen einen Unterschlupf. Sorgsam behütet, damit niemand ihre Anwesenheit erfahre, bildeten sie von ihren Beschützern gut versorgt, bis zum 11. September, dem Tage des Ausmarsches der Soldaten, mit ihnen zusammen. In der Meinung, die Soldaten kämen am Freitag zurück, verließ das Mädchen das Versteck nicht und wartete, bis es sich am Sonnabend von Hunger und Durst gequält, hinauswagte. Dabei erfolgte seine Entdeckung. Das Mädchen mußte mit Gewalt aus dem Hause entfernt werden.

Freiberg. Nachdem vor einigen Tagen gelegentlich der Ausgrabungen zu einem Grundstück am „Reifentor“ ein Sarg mit Skelett gefunden wurde, ist gestern ein zweites Skelett in einer Tiefe von ungefähr 3 Metern gefunden worden. Es wird angenommen, daß die Skelette aus dem Jahre 1639 stammen und daß an der Fundstelle Schweben, die bei der Belagerung der Stadt ihren Tod fanden, beerdigt worden sind.

Zwickau. Der des Mordes an der Fabrikarbeiterin Hahn verdächtige Kaufmann Ullmann ist wieder aus der Haft entlassen worden, da er übereinstimmend mit seiner Mutter ausgesagt hat, er sei am Abend der Tat in seiner Wohnung gewesen. Die Staatsanwaltschaft erläßt einen Aufruf, in dem sie eine Belohnung von 500 Mark für die Ermittlung des Mörders aussetzt. Als solcher soll ein Mann in Frage kommen, mit dem die Ermordete am Abend der Tat ein Stelldichein gehabt hat. Die Hahn selbst ist zwei Stunden vor der Tat allein auf der Dorfstraße gesehen worden. Von dem Mörder hat man noch keine Spur.

Schandau. Am Sonntag Abend vor 7 Uhr fuhr im nahen Vorchdorf ein mit sechs Personen besetztes Automobil in die Lachsbach. Bei dieser unfehligen Fahrt wurden die Insassen mehr oder weniger verletzt.

Erbsdorf. In Erbsdorf bei Brand stürzte der 40 Jahre alte Maurer Verthold der mit Reparaturarbeiten am Sims der 20 Meter hohen Fabrikfeste der Erbsdorfer Zafelglashütte beschäftigt war, kurz vor Beendigung der Arbeit in den Schornstein hinein und wurde als Leiche aus dem Effensaal gezogen.

Silberdorf. Hier wurde der Weichmücker Barthel beim Begutachten eines Gleisvorlegers durch Abrollen überfahren, wobei ihm beide Beine gebrochen wurden.

Leipzig. Durch Beschluß des Leipziger Polizeiamtes sind die amerikanischen Normonen-

### Sinnspruch.

In trüben Stunden  
Denk an die Zeit,  
Die dir entschweben  
In Lust und Freud'.  
Und hat dir Freuden  
Der Herr besichert,  
Gedenk der Leiden,  
Die dich besichert.  
So wirst du finden  
Das rechte Maß,  
Und still wird schwinden  
Der Sand im Glas.

Goethe.

sendlinge Smith und Jensen als lästige Ausländer, da sie sich um die polizeilichen Meldepflichten nicht kümmerten, aus Leipzig und dem Königreich Sachsen ausgewiesen worden, Jensen ist schon aus dem Königreich Preußen aus dem gleichen Grunde ausgewiesen.

Der Frieden in der Metallarbeiterbranche scheint wiederzukehren und damit die Möglichkeit einer Verständigung zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Reich. Mit über 400 Stimmen beschloffen die Metallarbeiter in denjenigen Betrieben, in welchen keine Maßregeln vorgenommen werden, die Arbeit wieder aufzunehmen, und zwar bei der alten Arbeitszeit von 56 Stunden aber mit erhöhten Lohnsätzen, die ihnen seitens der Arbeitgeber zugestanden wurden. Die Minderheit der Versammelten gab zwar ihre Entrüstung über diese Form des Friedensschlusses kund, doch allein sie wird sich fügen müssen.

Die zweijährige Tochter des Brauers Reitel stürzte aus dem Grundstück Probsthauber Straße 12, auf die Straße und blieb tot liegen.

Sechs auf den hiesigen preussischen Bahnen beschäftigte Arbeiter wurden wegen Vandalendiebstahls verhaftet. Aus Rissen und Säcken hatten sie alles Mögliche gestohlen und zum Transport der in den Wohnungen der Diebe vorgefundenen Waren mußte ein Rollwagen herangezogen werden.

\* „Warte nur, balde...“ Einer Jochstraße im Hochgebirge, die — kaum glaublich — noch niemals von einem Automobil befahren worden ist, widmet Julius Bauer, der wichtige Wiener, noch ehe es zu spät ist, in Anlehnung an Goethes bekanntes „Nachteil“, folgende Verse:

In allen Wipfeln  
Ist Ruh',  
Auf allen Wipfeln  
Spürst du  
Rein Automobil.  
Das Posthorn schmettert erbebend,  
Langsam, doch lebend  
Kommst du ans Ziel.  
Sorglos kutschierst du  
Dahin  
Auf Bergen spürst du  
Von Benzln  
Raum einen Hauch.  
Die Luft ist rein auf der Halde,  
Warte nur, balde  
Stinkt es hier auch."

### Letzte Nachrichten.

In Löhjün bei Halle entstand in der Wohnung des Kaufmanns Haesch ein Brand. Die Frau Haesch wollte die in der Wohnung schlafenden Kinder retten, zog sich aber hierbei schwere Brandverletzungen zu. Ein vierjähriger Knabe ist in den Flammen umgekommen. Im Walde bei Golica an der schlesisch-russischen Grenze ermordete ein Landwirt seinen Schwiegervater wegen zwei Morgen Land, die letzterer im Prozeßwege von ihm begehrt.

In den höheren Lagen des ganzen Riesengebirges ist nachts kräftiger Schneefall eingetreten.